

DIE REISE UM DIE ERDE IN 80 TAGEN

10+

*Nach der Theaterfassung von Adolphe D'Ennery
und Jules Verne (1873)*



VORABMATERIAL

„Wir bauen eine Maschine und fahren um die Welt.
Wir schützen die Familie und sparen unser Geld.
Wir nehmen, was wir brauchen und stehlen euch die Zeit.
So viel wie wir brauchen, dass es nicht für alle reicht.
Wir sind reich und du nicht. Kauf dir mal ein neues Gesicht.
Wir sind reich und du nicht. Was glaubst du eigentlich, wer du bist?“

Aus dem Song „Exzentric Club“ von Kalle Krass

Es spielen:

| | |
|----------------------------------|---|
| Erik Born | Ralf / Archibald Corsican / Indinanerhäuptling |
| Jakob Kraze | Passepartout |
| Johannes Hendrik Langer | Phileas Fogg |
| Florian Pabst | Flanigan / Richter / Elefanten Führer / Indianer / Captain Gromarty |
| Denis Pöpping | Stuard / Fix / Indianer |
| Regie | Volker Metzler |
| Bühne + Kostüme | Claudia Charlotte Burchard |
| Video | Wolfgang Gaube |
| Musik & Sound | Kalle Krass (Johannes Schäfer) |
| Dramaturgie | Almut Pape |
| Theaterpädagogik | Uta Sewering |
| Licht | Thomas Holznagel |
| Ton + Video | Alexander Hoch + Jörg Wartenberg |
| Regieassistenz | Maximilien Ludovicy |
| Soufflage | Jutta Rutz |
| Inspizienz | Maximilian Selka |
| Technischer Direktor | Eddi Damer |
| Bühnenmeister | Ralf Ende |
| Produktionsleiter | Jörg Heinemann |
| Künstlerischer Produktionsleiter | Axel Möbius |
| Maske | Ilona Schrön |
| Requisite | Sabine Bonin |
| Leitung Kostüm | Sebastian Thiele |
| Ankleiderei | Birgit Wilde |
| Ausstattungsassistenz | Jule Dohrn-van Rossum |

Herstellung der Dekoration unter der Leitung von Jörg Heinemann in den Werkstätten der Stiftung Oper in Berlin – Bühnenservice. Herstellung der Kostüme durch Sebastian Thiele, Anja Gil Ricart und Maren Fink-Wegner mit freundlicher Unterstützung der Staatsoper Berlin.

Die Rechte liegen bei der Philipp Reclam jun. Verlag GmbH & Co., KG.

Foto- und Videoaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet und werden geahndet.

Premiere: 11. April 2018

Bühne 1

120 Minuten mit Pause

LIEBE LEHRER*INNEN,

mit Songs wie Excentric Club von Kalle Krass (siehe Textausschnitt von Seite 2), gesungen von fünf männlichen Schauspielern des Ensembles, präsentiert Schauspieldirektor Volker Metzler dem Publikum der Parkaue „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ als energiegeladene, opulente Rap-Oper, die keine koloniale Facette der 200 Jahre alten Erzählung auslässt.

Denn es ist immer wieder spannend, Klassiker der Weltliteratur auf ihre Aktualität hin abzuklopfen. Ich möchte Ihnen hier einen Einblick in die Konzeptionsprozesse zu dem Stück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ geben und Sie einladen, in unsere Auslegung des Romans einzutauchen.

Der Abenteuerroman von Jules Verne bietet eine Fülle von Themen: Im Kolonial-England von 1872 wettet ein exzentrischer Gentleman, dass er es schafft, in 80 Tagen um die Erde zu reisen. Von London über Suez, Bombay (heute Mumbai), Calcutta (heute Kolkatta), Hongkong, Yokohama, San Francisco und New York trotz Phileas Fogg allen Hindernissen und kommt rechtzeitig wieder in London an. Hilfe

bekommt er dabei von seinem Diener Passepartout und, vor allem, von seiner prall gefüllten Geldtasche.

„Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ wird im Theater gerne als bunte Revue inszeniert, in der sich exotische Klischees, die der Westen vom Rest der Welt hat, aneinander reihen. Das ist sehr nahe liegend, denn die beiden Hauptfiguren bereisen zwar die ganze Welt, aber sie begegnen nie wirklich etwas Fremdem und ihr Weltbild gerät nie ins Wanken. Überall wo sie hinkommen, fügt sich alles ihrem Geld und ihrem Willen. Phileas Fogg spielt stoisch Karten und trinkt Tee und Passepartout beteuert immer wieder, die Städte, durch die sie reisen, seien ebenso wie England. Auch die indische Witwe, die die beiden retten, und die Phileas Fogg am Ende des Romans heiratet, hat nichts Fremdes mehr an sich: Sie hat eine englische Erziehung genossen.

Unter diesem Blickwinkel wird Phileas Fogg zum Paradebeispiel des Kolonialismus. Er beweist uns vor allem, dass die westliche Herrschaft mit ihrem technischen Fortschritt nur einem dient: dem Kolonialherren selbst.



*Szenenfoto mit Erik Born,
Jakob Kraze, Denis Pöpping,
Johannes Hendrik Langer und
Florian Papst*

Ihm gehört die Welt, seine Regeln sind universell gültig und anwendbar, und andere Zivilisationen sind nur so lange relevant, wie sie für das eigene Ziel nutzbar sind.

Unser Schauspieldirektor Volker Metzler hebt genau diese Lesart des Romans in seiner Inszenierung besonders hervor: Phileas Fogg, Passepartout und alle, denen sie begegnen, bewegen sich nicht mehr von der Stelle. Sie brauchen die Welt nicht mehr. Sie haben alles so weit vereinnahmt, dass nichts mehr übrig ist, außerhalb des Blickes des weißen Mannes. Eventuell sind sie auch der letzte Rest Menschheit auf einem von ihnen zerstörten Planeten. Um sie herum gibt es nur Müll und Dunkelheit und eine rostende Weltzeituhr, die uns vielleicht erzählt, dass es auch keine Zeit mehr gibt, dass alles stehen geblieben ist. Die Reise um die Erde wird zwar unternommen, aber sie mutet wie das Hirngespinnst einer verlorenen Macht an, nach der sich die Männer unter der Weltzeituhr nur noch sehnen können.

Hier darf man sich fragen: Was ist unsere Zivilisation? Was ist von den Reisen des weißen Mannes

übrig geblieben? Wie vertretbar ist unsere Lebensart, wenn wir dafür einen 7. Kontinent aus Müll erschaffen? Sind wir wirklich so machtlos?

Die Lieder von Kalle Krass dienen hierbei als Kommentar-Ebene, die sich zu dem Geschehen auf der Bühne positioniert. Ohne die perfekte Lösungen anzubieten, ist seine Rap-Musik eine politische Kunstform die mit bösem Humor und viel Energie dazu anregen kann, die unsere eigene Position zu hinterfragen.

Lassen Sie sich in unsere Sicht auf die Welt entführen und freuen Sie sich auf ein rasantes Theatererlebnis!

Ich wünsche Ihnen und ihren Schüler*innen einen aufregenden Theaterbesuch und nachdenkliche Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen

Almut Pape

Dramaturgin

Almut.Pape@Parkaue.de

PRAKTISCHE ÜBUNG ZUR VOR- ODER NACHBEREITUNG

(Dauer 60 bis 90 min)

Das alles ist....Berlin?

Was ist eine Reise um die Welt? Was begegnet uns in Berlin? In der folgenden Übung entwerfen die Schüler*innen in Gruppen einen kurzen Songtext und eine Choreographie, die sich dann zu einem großen Bild zusammenfügt.

Vorbereitete Karten mit folgenden Begriffen:

Reiche weiße Männer

Touristen

Rapper und Sprayer

Bettler, Straßenverkäufer, Flaschensammler

Arabische Großfamilie

Mädchengang

Karnevalsverein

Die Schüler*innen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt eine Karte. In jeder Gruppe sind 4 bis 5 Spieler*innen. Der Rest der Karten fällt weg.

1. Schreibauftrag. (max. 20 min)

Jede Gruppe überlegt sich zwei Zeilen, die rhythmisch das gleiche Schema haben wie:

„Wir sind reich und du nicht. Kauf dir mal ein neues Gesicht.“

Wir sind reich und du nicht. Was glaubst du eigentlich wer du bist?“

Inhaltlich sollten die Sätze zum Thema der Gruppe passen.

Diese werden auswendig gelernt oder auf eine Karteikarte geschrieben. Auf eine gemeinsame Vereinbarung sollen die Zeilen gleichzeitig gesprochen werden können. (max. 10 min)

2. Erarbeitung und Probe der Choreografie in der Gruppe (ca. 20 min)

Im Klassenraum werden Tische und Stühle weggeräumt, um einen kleinen Bühnenraum herzustellen. Jeder Gruppe erhält einen vorgeschriebenen Weg oder ein begrenztes Areal für ihre Aktion. Jede Gruppe verabredet einen Bewegungsablauf zu ihrer Karte. Die Gruppe soll auf der Bühne als das erkannt werden, was sie ist.

3. Präsentation:

Jede Gruppe präsentiert einzeln ihren Bewegungsablauf. In ihrer Endposition sprechen sie gemeinsam die erdachten Zeilen. Die anderen Gruppen schauen zu.

Anschließend erhält jede Gruppe eine Nummer und tritt in ihrer Reihenfolge mit ihrem Bewegungsablauf auf. Erst wenn eine Gruppe in ihrer Endposition ist, ihre Sätze gesagt hat und einfriert, tritt die nächste Gruppe auf.

Die Musik finden Sie im als Download auf der Seite des Stückes. Diese sollte beim Erstellen der Sätze und bei der Präsentation laufen. Die Gruppe sollte die Zeilen chorisch vortragen können, ob der Einsatz innerhalb des Tracks an der richtigen Stelle ist, ist erstmal unwichtig.

Varianten: Teil 1 und 2 können auch unabhängig voneinander gezeigt werden.

HINWEISE FÜR DEN THEATERBESUCH

Liebe Lehrer*innen,

viele Kinder und Jugendliche besuchen zum ersten Mal ein Theater. Daher empfehlen wir Ihnen, sich im Vorfeld mit Ihren Schüler*innen die besondere Situation zu vergegenwärtigen: Das Theater ist ein Ort der Kunst. Hier kommen wir aus dem Alltag in einer anderen Wirklichkeit an. Die Welt und in ihr der Mensch mit seinen Fragen, Sehnsüchten, Ängsten, Widersprüchen wird auf dem Theater mit künstlerischen Mitteln dargestellt und bietet Raum für unzählige unterschiedliche Erfahrungen. Die Zuschauer*innen werden das Theater mit jeweils anderen Eindrücken und Erlebnissen verlassen: mit den eigenen. Sie unterscheiden sich von den Erfahrungen, die die Nachbar*innen gemacht haben.

Im Theater spielen meistens Schauspieler*innen. Manchmal sind es auch Puppenspieler*innen mit ihren Puppen und Objekten oder auch Tänzer*innen, Musiker*innen und Sänger*innen. Aber alle verschiedenen Theaterformen haben eins gemeinsam: Sie finden alle im Jetzt, im Augenblick, live statt und immer in Interaktion mit dem Publikum. Ohne Publikum findet kein Theater statt. Besonders Kinder verstehen das Theater als Kommunikationsort und nehmen an dieser Kommunikation teil. Sie sprechen mit, werfen Reaktionen spontan, laut und sofort ein, machen Kommentare, lachen oder erschrecken sich, sie setzen sich zu dem, was sie sehen, in Beziehung. Die meisten Reaktionen der jungen Zuschauer*innen sind keine bewusste Störung. Über viele dieser Reaktionen freuen wir uns, sie müssen durch Sie nicht unterbunden werden. Manche Reaktionen aber offenbaren, dass die Zuschauer*innen nicht realisieren, dass die Schauspieler*innen live für ihr Publikum spielen. Dann können sie auch beleidigend werden. Hier benötigen wir Ihre Unterstützung, denn für die Schauspieler*innen ist es schwer, aus ihrer Rolle herauszutreten und die Aufführung zu unterbrechen.

Wir möchten Ihnen für den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse noch einige Hinweise mit auf den Weg geben, damit die Vorstellung für alle Beteiligten auf der Bühne und im Saal zu einem einmaligen und schönen Theatererlebnis wird:

1. Wir bitten Sie, rechtzeitig im Theater einzutreffen, so dass alle in Ruhe Jacke und Tasche an der Garderobe abgeben kann. Unsere Garderobe wird während der Dauer der Vorstellung beaufsichtigt und ist im Eintrittspreis enthalten.
2. In unseren Programmzetteln lässt sich nachlesen, wie lange ein Stück dauert und ob es eine Pause gibt. Wenn möglich bitten wir darum, Toilettengänge während der Vorstellung zu vermeiden.
3. Es ist nicht gestattet, während der Vorstellung zu essen, zu trinken, Musik zu hören und das Handy zu benutzen, außer das Publikum wird explizit dazu aufgefordert. Mobilfunktelefone und mp3-Player müssen vollständig ausgeschaltet sein. Während der Vorstellung darf weder telefoniert noch gesimst oder fotografiert werden.
4. Der Applaus am Ende einer Vorstellung ist eine Anerkennung der Arbeit der Schauspieler*innen und des gesamten Teams unabhängig vom Urteil über die Inszenierung. Wir bitten Sie, erst nach dem Ende des Applauses den Saal zu verlassen.

Unsere Mitarbeiter*innen vom Einlassdienst stehen den Zuschauer*innen als organisatorische Ansprechpartner*innen am Tag der Vorstellung zur Verfügung. Wir sind an den Erfahrungen des Publikums mit den Inszenierungen interessiert. Für Gespräche stehen wir zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich direkt an die stückbetreuende Dramaturgin oder Theaterpädagogin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr THEATER AN DER PARKAUE



IMPRESSUM
Spielzeit 2017/2018

THEATER AN DER PARKAUE
Junges Staatstheater Berlin
Parkaue 29
10367 Berlin
Tel. 030 – 55 77 52 -0
www.parkae.de

Intendant: Kay Wuschek

Redaktion: Almut Pape,
Uta Sewering

Gestaltung: pp030 –
Produktionsbüro Heike Praetor

Fotos: Christian Brachwitz

Titelfoto mit Johannes Hendrik Langer,
Jakob Kraze und Florian Pabst
Abschlussfoto mit Johannes Hendrik
Langer und Denis Pöpping

Kontakt Theaterpädagogik:
Uta Sewering
030 – 55 77 52 31
tp@parkae.de